

Oldenburger wieder länger krank

REPORT Stand der Fehlzeiten erreicht Landesdurchschnitt – Förderung der Mitarbeiter möglich

Krank geschrieben werden die meisten wegen Rücken- und Nackenleiden. Die AOK erwartet steigende Zahlen.

VON ANNIKA VOßEN

OLDENBURG – Durchschnittlich zwei Tage länger (plus 0,5 Prozent) als noch ein Jahr zuvor waren die Oldenburger im Jahr 2006 krank. Damit liegt die Stadt seit Jahren erstmals nicht mehr unter dem Landesdurchschnitt. 14,7 von 365 Tagen ist ein Beschäftigter statistisch krank geschrieben (4 Prozent). „Das ist vielleicht ein erstes Anzeichen, dass die Krankenstände nach Jahrzehnten wieder steigen“, so Thomas Kurt Eckert, Gesundheitswissenschaftler bei der AOK. Es könnte sich schon um die Kehrtwende handeln, die aufgrund der alternden Gesellschaft erwartet wird. Denn wenn ältere Arbeitnehmer krank werden, dann fal-



Herausforderung für die Betriebe: Bleiben die Mitarbeiter gesund, fallen keine Kosten an.

BILD: GMS

len sie auch länger aus.

Immer noch sind Rückenleiden und entzündete Nacken (Muskel- und Skeletterkrankungen) die Volkskrankheit Nummer eins, sie machen mehr als ein Viertel der Krankschreibungen aus. Das stellt der Gesundheitsbericht 2006 dar, der die Daten von

rund 50 000 Beschäftigten, die bei der AOK versichert sind, auswertet. Ab einem Alter von 35 Jahren verdoppeln sich hier sogar die Krankheittage pro Jahr.

Nach Ansicht der AOK müssen sich die Betriebe künftig viel mehr um die Gesundheit ihrer Arbeitnehmer sorgen.

Aus demographischen Gründen müssen sie nun länger arbeiten und fit bleiben. In den Betrieben müsste ein Umdenken einsetzen, um leistungsfähig zu bleiben, so Eckert.

Einige Unternehmen, Eckert spricht von „Leuchttürmen“ würden bereits sehr auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter achten. Das finge bei ergonomischen Schreibtischstühlen und Arbeitsschutzkleidung an und gehe hin bis zum Betriebsklima. Denn auch psychosoziale Faktoren wie das Umfeld am Arbeitsplatz, also der Kontakt zu Vorgesetzten und Kollegen, die Arbeitsorganisation etc. haben Einfluss auf die Gesundheit. Zufriedene Mitarbeiter leiden dem Report zufolge weniger häufiger an Kreuz- oder Nackenschmerzen.

„Allein aus betriebswirtschaftlichen Gründen lohnt es sich für die Unternehmen, in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu investieren“, sagt Jan-Gerd Indorf, Leiter der AOK in Oldenburg.

KENNZAHLEN 2006

14,7 Tage pro Jahr ist jeder Beschäftigte krank

9,9 Tage dauert eine Krankschreibung (Niedersachsen 10,4)

70 Prozent der Fälle sind für bis zu sieben Tagen krankgeschrieben

3,4 Prozent der Fälle sind länger als 42 Tage krank, sie bilden ein Drittel der Ausfalltage

300 Millionen Euro jährlich zahlen Betriebe in der Region an Endgeltfortzahlung

20 Prozent der Krankschreibungen entfallen auf Muskel- und Skeletterkrankungen